

27. Nov. bis
6. Dez. 2014

8. Bonner Woche der Kulturen

Veranstaltungsorte:

MIGRApolis - Haus der Vielfalt

Brüdergasse 16 - 18

53111 Bonn

Haus der Geschichte

Willy-Brandt-Allee 14

53113 Bonn

Stadtteilbibliothek Tannenbusch

Oppelner Str. 128

53119 Bonn

Haus Mondial

Fritz-Tillmann-Str. 9

53113 Bonn

Die 8. Bonner Woche

der Kulturen

Das kulturelle Leben in Bonn wird seit Jahrzehnten durch das interkulturelle Zusammenleben in Vielfalt geprägt.

Durch die Bonner Woche der Kulturen schaffen die Beteiligten neue Kulturräume, in denen literarische Auseinandersetzungen stattfinden, die uns herausfordern, aufeinander zuzugehen.

Offenheit und Akzeptanz sind die Grundlage dafür, dass sich Bonner Bürgerinnen und Bürger, wie auch die vielen internationalen Gäste aus Politik, Wissenschaft, Wirtschaft und Medien hier zu Hause fühlen.



Die gelebte Kultur der Anerkennung ist eine der Voraussetzungen für eine gelungene Integration. Hier schafft Literatur als Spiegelbild der Gesellschaft in ihr einen Paradigmenwechsel, der zum Nachdenken bewegt und Brücken bildet.

Das Zusammenleben in Vielfalt erweckt die Neugier auf das Unbekannte und besiegt die Angst vor dem Fremden. Literatur

und Dialog können Vorurteile gegenüber anderen abbauen, und wer an der Gesellschaft teilnimmt, wird ihr Teil werden. Alle Bonnerinnen und Bonner sind herausgefordert, Unterschiede als Bereicherung zu betrachten, sich aktiv für den Zusammenhalt unserer Stadtgesellschaft einzusetzen und sie gemeinsam zu gestalten.

In diesem Sinne lade ich Sie herzlich zur Teilnahme an den spannenden Veranstaltungen der diesjährigen Bonner Woche der Kulturen ein und wünsche Ihnen anregende Begegnungen!

Dr. Hıdır Çelik

Bonner Institut für Migrationsforschung und Interkulturelles Lernen (BIM) e.V.

*Evangelische Migrations- und Flüchtlingsarbeit Bonn/
Integrationsagentur*

***Feierliche Eröffnung
der 8. Bonner Woche der Kulturen***

»Lesung, Dialog und Begegnung« ist das Motto der Bonner Woche der Kulturen. Wir eröffnen die Reihe, die in diesem Jahr vom 27. November bis zum 6. Dezember spannende und bewegende Veranstaltungen bietet.

Prof. Dr. Hans Walter Hütter

Präsident der Stiftung Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland

Jürgen Nimptsch

Oberbürgermeister der Bundesstadt Bonn

Pfarrer Eckart Wüster

Superintendent des Evangelischen Kirchenkreises Bonn

Dr. Hidir Çelik

Bonner Institut für Migrationsforschung (BIM) e.V. und Evangelische Migrations- und Flüchtlingsarbeit Bonn (EMFA) / Integrationsagentur



Musikalisches Rahmenprogramm

Marion Preus Band

Viele der Klänge und Eindrücke, die sie von ihren internationalen Familien und auf ihren Reisen gesammelt hat, lässt die franko-amerikanische Sängerin Marion Preus in ihre Musik einfließen. Jazz, Swing Manouche, Chansons und Bossa Nova haben die junge Sängerin schon seit der Kindheit geprägt. Sie präsentiert ihre bunte musikalische Welt mit Liedern auf Englisch, Französisch, Deutsch, Portugiesisch ...

**Mama Illegal:
Der hohe Preis
für ein besseres Leben**

Film

Preview auf die neue Wechselausstellung »Immer bunter. Einwanderungsland Deutschland«, die vom 10.12.2014 bis zum 9.8.2015 im Haus der Geschichte zu sehen sein wird mit anschließender Diskussion im »Welt-Bistro«.

Begrüßung: **Katrin Jackenkroll**,
Stiftung Haus der Geschichte

Sieben Jahre lang hat Ed Moschitz drei Frauen aus einem kleinen moldauischen Dorf mit der Kamera begleitet. Alle drei arbeiteten illegal in Europa, pflegten ältere Menschen, putzten, hüteten fremde Kinder,

während die eigenen Angehörigen wochen-, manchmal auch jahrelang zu Hause auf sie warteten. Moschitz hat die Lage dieser Frauen in seinem viel beachteten Dokumentarfilm »Mama Illegal« beschrieben.

Der Film hat für Aufsehen gesorgt. Er behandelt ein wichtiges europäisches Thema und zeigt auf erschütternde Weise die Folgen illegaler Arbeitsmigration auf. Ad-hoc-Lösungen für diese Missstände bietet er nicht.

Im Anschluss an den Film laden wir ins »Welt-Bistro« zum Austausch ein über Pro und Contra von privaten Haushaltshilfen und Pflegekräften im Spagat zwischen dem Arbeitskräftemangel in der Pflege und den Auswirkungen auf die Betroffenen und ihre Familien. Es werden auch betroffene Haushaltshilfen mit den Gästen ins Gespräch kommen.

Weitere Diskussionspartner sind:

Jean Pierre Schneider

Caritasdirektor, Caritas Bonn e.V.

Birgit Ratz

Bereichsleitung Leben und Wohnen
im Alter, Caritas Bonn e.V.

Coletta Manemann

Integrationsbeauftragte
der Bundesstadt Bonn

Dr. Hidir Çelik

Leiter der Evangelischen Migrations- und

Flüchtlingsarbeit Bonn /EMFA-Integrations-
agentur

Gabi Al-Barghouthi

Leitung Fachdienst für Integration
und Migration, Caritas Bonn e.V.

Ulrich Hamacher

Geschäftsführer des Diakonischen Werkes
Bonn-Bad Godesberg / Voreifel

Michael Heveling-Fischell

Sozialwissenschaftler am Bonner Institut für
Migrationsforschung und Interkulturelles
Lernen (BIM) e.V.

»Patchwork«

Lesung und Diskussion mit
Ellen Banda-Aaku



Ellen Banda-Aaku, die heute in London lebt, ist ein eindrucksvoller Roman über das Schicksal dreier Frauengenerationen in Sambia gelungen. »Schlechter Samen« – das ist die Bezeichnung, die sich Pumpkin früh in

der Kindheit einprägt. Weil sie unehelich geboren ist. Ein unentrinnbares Reich aus

Angst und Eifersucht folgt diesem Makel der Geburt. Außerdem ist ihr Leben in zwei gegensätzliche Welten gespalten: Reichtum verkörpert der Vater Joseph Sakavungo, Unternehmer mit politischen Ambitionen; Verwahrlosung die Mutter, die durch die unerfüllte Liebe zerbrach.

Der Roman erzählt von drei Generationen Frauen, ihren Lieben und Entbehrungen im nachkolonialen Sambia. Die Erzählerin – erst das 9-jährige Mädchen, dann die Erwachsene, selbst Mutter – ist in ständigem Staunen befangen: über menschliche Schwäche anderer wie über ihre eigene. Politische Ambitionen angesichts sozialer und kriegerischer Krisenherde und das Festhalten an verkrusteten Geschlechterrollen bilden den gesellschaftlichen Rahmen.

Ellen Banda Aaku wurde 1965 in England geboren und wuchs in Sambia und anderen afrikanischen Ländern auf. Sie studierte öffentliche Verwaltung an der Universität Lusaka.

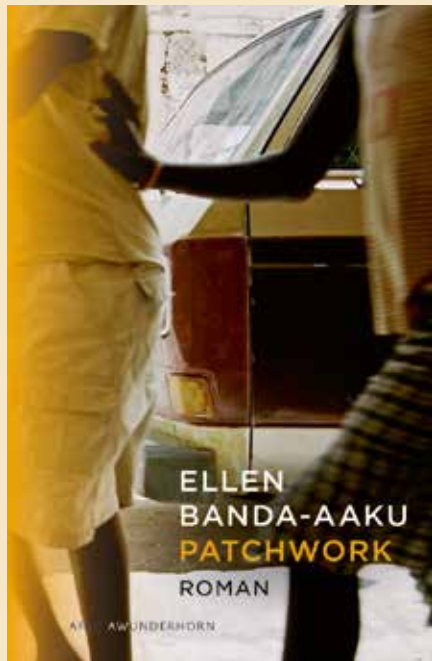
Moderation:

Klaus Thüsing

Deutsch-Afrikanisches Zentrum (DAZ) e.V.

Lesung in englischer und deutscher Sprache; Deutsche Texte und Übersetzung:

Azize Flittner, Schauspielerin



»Wie klingt, was Du glaubst«

Fotoausstellung von Jane Dunker
mit Texten von Bernhard König



Kann man mit dem Auge hören und mit den Ohren glauben? Lässt sich Spiritualität bebildern? Lässt sie sich in Töne und Worte fassen? Oder, kurz gefragt: »Wie klingt, was Du glaubst?«

In der Ausstellung erzählen Gläubige und

Nichtgläubige, Junge und Alte, Weitgereiste und Alteingesessene vom Klang ihres Glaubens: Von Pilgerliedern und den Glocken im Hindutempel. Vom Klang des Meeres und von der Stille des Ramadan. Von Popsongs und von Abschiedsliedern am Sterbebett. Berührende Einblicke in den Reichtum an Lebenswegen und Glaubenserfahrungen in unserer multireligiösen Gesellschaft.

Coletta Manemann, Integrationsbeauftragte der Bundesstadt Bonn eröffnet die Ausstellung, **Marianne Horling** von United Religions Initiative (URI) Cooperation Cirkles Bonn spricht über das Zustandekommen des Projektes, die Fotokünstlerin **Jane Dunker** führt in die Ausstellung ein. Zudem gibt es ein musikalisches Rahmenprogramm.

(Dauer der Ausstellung 27.11. – 19.12.2014; Lesung zur Ausstellung am 05.12.2014 im MIGRApolis-Haus der Vielfalt)

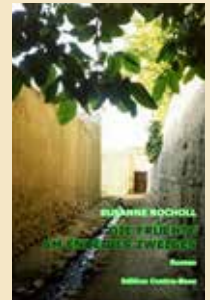
Die Früchte am Ende des Zweiges

Lesung mit Susanne Rocholl

Die iranisch-deutsche Autorin Susanne Rocholl beschreibt in ihrem Roman schonungslos, was junge Menschen aus dem Iran in Deutschland suchen und was sie finden. Sie fliehen aus Unterdrückung und Unfreiheit, Einschränkungen und Traditionen. Sie opfern in Deutschland ihre Menschlichkeit und Bindungen. Der Preis für den beruflichen Erfolg ist das Scheitern ihrer Liebesbeziehungen und die Entfremdung von ihren Kindern.

Die Früchte am Ende des Zweiges erzählt von der jungen Iranerin Nasrin, die kurz nach der Islamischen Revolution 1979 ihre Heimat verlässt, um in Deutschland Karriere zu machen. Nasrins Wunsch, sich

in einer freien Gesellschaft zu beweisen, scheint zunächst zu gelingen. Sie überredet ihre Schwester Latife, ihr nach Deutschland zu folgen. Nasrin emanzipiert sich, indem sie in die Welt des Business eintaucht, ihre Schwester hingegen hängt an den Traditionen des ländlichen Lebens ihres Landes. Nasrin verfolgt ihren Weg, ohne zu merken, dass sie den Blick verliert für diejenigen, die sie lieben.



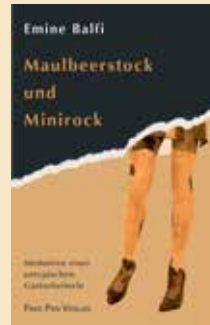
Der Weg in die Freiheit: Ein Spagat zwischen den Kulturen

Buchvorstellung des Free Pen Verlags
von und mit Emine Balfi:

»Maulbeerstock und Minirock – Memoiren
einer untypischen Gastarbeiterin«

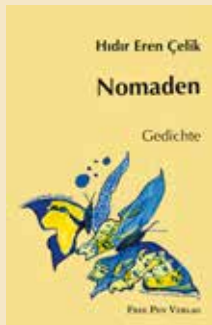
Von ihrer Mutter gezüchtigt und missbraucht in ihrer Kindheit in Adana, erlebt Emine eine unvergleichliche Entwicklung zur selbstbewussten, emanzipierten Frau. Als Gastarbeiterin der ersten Generation in Deutschland, versucht sie die Familie in der Türkei vor dem finanziellen und partnerschaftlichen Ruin zu retten. Doch das Leben führt sie auf einen anderen Weg, immer weiter aus dem engen Korsett familiärer Verstrickungen in eine Freiheit, der sie nicht zuletzt durch ihre Kleidung Ausdruck verleiht: pro-

vozierend sexy bis respektgebietend elegant begegnet Emine Verwandten, Freunden und Vorgesetzten. Doch so sehr sie sich auf ihrer Odyssee durch deutsche Arbeitsstellen von ihren Landsleuten ab- und den Deutschen zuwendet, ihre türkische Heimat bleibt ein Teil von ihr: Ein Spagat zwischen den Kulturen, den sie auf ihre ganz eigene Weise immer wieder aufs Neue vollführt.



Nomaden

Lesung und Gespräch mit Hidir Eren Çelik



Çeliks Lyrik ist nicht nur Poesie, sie ist zugleich eine philosophische Dichtung, die durch Worte den Leser zum Nachdenken bringt. Mit »Nomaden« erlebt man eine gefühlvolle und fesselnde lyrische Ausdrucks-

form, die kritisch die Themen unserer Gegenwart über alle Grenzen hinaus behandelt. Seine Poesie ist seine unerschöpfliche Liebe zur Freiheit, gegen Unterdrückung, Diskriminierung und Ausbeutung. Seine poetischen Betrachtungen sind auch eine Auseinandersetzung mit politischer Ungerechtigkeit, durch die er sich als Lyriker für die Würde des Menschen einsetzt.

Hidir E. Çelik, 1960 in Dersim (Tunceli / Türkei) geboren, studierte Politologie, Soziologie und Germanistik. Als Stipendiat der Hans-Böckler-Stiftung promovierte er über „Die Migrationspolitik bundesdeutscher Parteien und Gewerkschaften“. 2006 wurde er vom Landschaftsverband Rheinland mit dem Rheinlandtaler Kulturpreis ausgezeichnet. Er ist Mitglied des Schriftstellerverbandes (VS).



Ringparabel reloaded

Ein Abend über ein
»klassisches« Vorbild

Nicht nur heute, sondern bereits zu Lessings Zeiten stellte das interkulturelle und interreligiöse Zusammenleben eine besondere Herausforderung dar. Dieses Thema wurde in seinem Werk »Nathan der Weise« und insbesondere in der Ringparabel aufge-

griffen und literarisch verarbeitet. Erleben Sie die Ringparabel aus Lessings »Nathan der Weise« entstaubt, umgeformt, interpretiert, neu geschrieben, transponiert, vertont, modernisiert, saniert ... , und lassen Sie sich von der Kreativität und Spontanität der Vortragenden überraschen.

Eine Veranstaltung des Free Pen Verlags; Moderation: René Deutschmann
Eintritt: 5 €

Die lebende Bibliothek – Sprich mit Deinen Vorurteilen

Was haben eine Muslima mit Kopftuch, ein Asylbewerber, ein Schwarzer und eine Frau im Rollstuhl gemeinsam? Sie und viele andere Menschen sind in ihrem Alltag häufig Vorurteilen ausgesetzt. Es ist leicht, eine Meinung über andere zu haben, aber entspricht die eigene Meinung auch der Realität? Die lebende Bibliothek bietet die Gelegenheit dazu, mit diesen Menschen zu sprechen, statt nur über sie.

Sie wollten z. B. immer schon mal wissen: Wie man träumt, wenn man blind ist? Wie sich die Flucht in ein fremdes Land anfühlt? Warum schwarze Deutsche so oft die Augen verdrehen, wenn man die Frage stellt „Und? Wo kommst du ursprünglich her?“

Menschen, die im Alltag oftmals unter

Stereotypen und Vorurteilen zu leiden haben, stellen sich für die Veranstaltung als Buch und damit den Fragen der Teilnehmenden zur Verfügung. Im Dialog gibt es somit authentisches Erfahrungswissen aus erster Hand, das Vorbehalte gegen Personengruppen abbauen helfen will. Die lebende Bibliothek schafft Begegnung zwischen Menschen, die sich sonst nie treffen würden. Und sie schafft einen neuen Blick für einander, da Klischees und Vorurteile nicht nur angesprochen werden können, sondern sollen.

Veranstalter: FIM Caritas Bonn e.V., EMFA, BIM e.V., Inklusionsbüro der Bundesstadt Bonn

»Wie klingt, was Du glaubst«

Lesung

Kann man mit dem Auge hören und mit den Ohren glauben? Lässt sich Spiritualität bebildern? Lässt sie sich in Töne und Worte fassen? Oder, kurz gefragt: »Wie klingt, was Du glaubst?«

Jane Dunker, die Autorin der Fotobuchs zur gleichnamigen Ausstellung, bringt Erzählungen zu gehör, bei denen Gläubige und Nichtgläubige, Junge und Alte, Weitgeiste und Alteingesessene am Klang ihres Glaubens Anteil geben. Sie tun dies in sehr persönlicher Form und bieten so zugleich beeindruckende Einblicke in den kulturellen Reichtum unserer Gesellschaft.

Musikalisch umrahmt werden die Lesungen vom Duo **Morgenwind**.

Jürgen Scheuerhorst und **Leonie Dortschy**, Diplompädagogen und Musiktherapeuten, sind durch langjähriges Studium alter orientalischer Instrumente in Kontakt mit der Kultur des Orients gekommen und haben in vielen Reisen in die Türkei und nach Zentralasien vertiefende Freundschaften geschlossen.

(Dauer der gleichnamigen Ausstellung 27.11. – 19.12.2014, im MIGRApolis-Haus der Vielfalt)

POETRYpolis

Gefühl des Abends:

Heimweh & Fernweh



Multilingualer POETRYslam

Einladung zur 7. POETRYpolis

Jeder von uns kennt eines dieser Gefühle, die sich in jenen Momenten äußern, da der Ort und seine Menschen, die Erinnerungen an Glück und Geborgenheit nicht erreichbar sind. Heimweh & Fernweh, das ist zum einen die Sehnsucht »nach Hause« zu kommen, zu den eigenen Wurzeln zurückzukehren oder nach langer Reise endlich anzukommen. Und zum anderen kann es auch die Sehnsucht sein, in ferner Zukunft vielleicht, endlich wieder an jenen Ort zu

gelangen, an dem man nur kurz hatte verweilen können.

Wie auch immer sich diese Gefühle im Allgemeinen äußern mögen – Was heißt es für Dich, Heimweh oder Fernweh zu haben? Woran denkst Du? Wie verarbeitest Du diese Gefühle und worin manifestieren sie sich für Dich? Und wie kannst Du sie zum Ausdruck bringen? Sind es Lieder und Tanz, Gedichte oder Anekdoten?

Zeige uns diese Gefühle in Deiner Sprache und mach mit bei der POETRYpolis – in der wir hören möchten, wie sich diese, uns allen auf die eine oder andere Art bekannten Gefühle, in fremden Sprachen anhören – Lass Dein Heimweh oder Dein Fernweh durch Deine Sprache auf das Publikum wirken und bewirb Dich für den multilingualen POETRYslam, wo nur der Ausdruck zählt.

Da wir viele verschiedene Sprachen hören

möchten, um den Abend möglichst vielfältig zu gestalten, ist die Anzahl an ausschließlich deutschsprachigen Teilnehmern begrenzt. Bitte sende zu Deinem Beitrag auch die deutsche Übersetzung und einen kleinen Lebenslauf für das Programmheft mit.

Beachte: Dein Beitrag darf nicht länger als vier Minuten dauern.

Also: Sei Künstler oder Zuhörer in der POETRYpolis und stimme am Ende ab, in welcher Sprache Dich das Gefühl des Abends »Heimweh & Fernweh« am meisten berührt hat!

Einsendeschluss der Texte und Ideen incl. Übersetzung und Lebenslauf:

Montag, 28.11.2014

kontakt@poetry-polis.de

Gefördert durch



Stiftung
Haus der Geschichte
der Bundesrepublik Deutschland

FREUDE.
JOY.
JOIE.
BONN.



stabsstelle *integration*

Stabsstelle Integration der Bundesstadt Bonn



Grüner Zweig
Kreisverband Bonn

Kooperationspartner

Caritasverband für
die Stadt Bonn e.V.



FREE PEN VERLAG



ERBETES BELIGABILE
INITIATIVE



Deutsch-Afrikanisches
Zentrum e.V.



Stadtteilbibliothek

Stadtteilbibliothek
Tannenbusch

Veranstalter



Bonner Institut für Migrationsforschung und
Interkulturelles Lernen (BIM) e.V.

Brüdergasse 16 - 18 53111 Bonn 0228 338 339 0 info@bimev.de



Evangelische Migrations- und Flüchtlingsarbeit
Bonn / Integrationsagentur im Evangelischen
Kirchenkreis Bonn (EMFA)